

Ab Mai werden die Kids auf der Kinderbaustelle Hand anlegen

Richtig Hämmern, Schrauben und Bohren: In Luchsingen entsteht eine Baustelle für Kinder. Die Initianten Samuel Gallati und Tobias Baumann erläutern vor Ort, was sie genau vorhaben.

von Claudia Kock Marti

Sie freuen sich wie die Kinder. Den gelben Bauhelm haben sie voller Vorfreude aufgesetzt. Samuel Gallati und Tobias Baumann, die Initianten des Projektes Kinderbaustelle Glarnerland, können es selbst kaum fassen. Was vor einigen Monaten als spontane Idee entstand, wird im Mai real in Glarus Süd umgesetzt: Ein Ort, wo Kinder mit echten Baumaterialien etwas erschaffen können.

Die beiden schwärmen. Das eingezäunte Gelände in Luchsingen sei ideal. Es habe genau die richtige Grösse, befinde sich leicht abseits des Wohngebietes und sei trotzdem mit dem öffentlichen Verkehr, Velo und Auto gut erreichbar.

Ermutigender Probelauf im Revier

Die Finanzierung des Pilotprojektes ist laut Gallati und Baumann auf einem sehr guten Weg. Stiftungen, Firmen und Private unterstützen es massgeblich. Aufgesprungen ist von Anfang an mit Jesus Garcia auch ein Glarner Baumeister. «Dank seiner Unterstützung konnten wir einen Probelauf im Revier in Ennenda wagen», erklärt Tobias Baumann. Wegen Corona habe dieser zwar nur zwei statt vier Mal stattgefunden. Die Signale waren aber positiv, weiterzumachen. Allerdings galt es, einen anderen Standort zu finden, da es in der Umgebung des Reviers in Ennenda zu lärmig gewesen wäre (siehe Interview rechte Spalte).

Jesus Garcia, Geschäftsführer von Ragotti+Weber und Vater eines zehnjährigen Sohnes, ist beim Ortstermin ebenfalls dabei: «Ich habe sofort mitgemacht, weil ich es toll finde, dass

«Das einmalige Angebot für den Kanton Glarus hat uns einfach begeistert.»

Werner Rhyner
Standortförderer in Glarus Süd

Kinder auf einer Kinderbaustelle handwerklich etwas machen dürfen.» Garcia, der auch Vorstandsmitglied im Baumeisterverband ist, sagt dies auch mit Blick auf die Ausbildung von Lehrlingen. Die beiden Initianten stehen strahlend neben ihm. Dass sie breit unterstützt würden, habe ihnen von Anfang an sehr viel Elan gegeben.

Offene Türen in Glarus Süd

Auch der Gemeinderat Glarus Süd hat auf die Anfrage des von Baumann und

Gallati gegründeten Vereins Höhenzug nach einem Standort für die Kinderbaustelle auf Anhieb positiv und schnell reagiert. «Das einmalige Angebot für den Kanton Glarus hat uns einfach begeistert», sagt Werner Rhyner, Standortförderer in Glarus Süd. Vor allem, weil es offen für alle Kinder und Eltern und kostenlos ist.

Insgesamt hat Rhyner sechs mögliche Plätze analysiert: «Der Platz in Luchsingen eignet sich von der Lage her am besten. Ein Materialraum, Wasseranschluss und Strom sowie ein WC sind bereits vorhanden.» Etwas schade sei zwar, dass das vorhandene Volleyball- und Fussballfeld weichen müsse, doch beide seien relativ wenig genutzt worden. Vor allem gebe es andere Spielfelder ganz in der Nähe, so Werner Rhyner.

Anfang Mai wird gestartet

Die Kinderbaustelle «Baumgärtli» soll ab Anfang Mai bis Ende November 2021 als Pilotprojekt durchgeführt und

im Anschluss fachlich ausgewertet werden. Sie wird jeweils von zwei ausgebildeten Fachpersonen betreut sein. Gesucht werden noch freiwillige Senioren, welche Freude haben, vor Ort die Kinder beim Bauen oder bei der Materialausgabe zusätzlich zu unterstützen.

Vorgesehen ist, dass Eltern oder Begleitpersonen mit den Kindern etwas bauen. Ab der zweiten Klasse dürfen Kinder mit Erlaubnis der Eltern aber auch allein auf der Kinderbaustelle Hand anlegen (siehe Boxen). Auch für die Kleinkinder wird es auf dem Areal eine «Mini-Sand-Baustelle» geben, wo sie sich altersgerecht austoben können.

«Wir werden im ersten Jahr selbst möglichst viel vor Ort sein, eine Statistik führen und schauen, was sich bewährt», sagt Gallati. Dabei werde auch das bereits vorhandene Sicherheitskonzept laufend geprüft. Der Gemeinderat von Glarus Süd wird aufgrund der Auswertung und dem Anklang bei der Bevölkerung entscheiden, ob das Projekt weitergeführt wird.

Wie die Kinderbaustelle Glarnerland funktioniert

Unter dem **Begriff «Kinderbaustelle»** werden Baustellen verstanden, auf denen Kinder mit Werkzeugen und Baumaterialien experimentieren können.

In der Deutschschweiz gibt es bis heute rund zehn solcher Spielplätze. Kinder können darauf frei nach ihren Vorstellungen und Wünschen das Gelände er-

forschen und bebauen. Bei der geplanten **Kinderbaustelle Glarnerland «Baumgärtli»** handelt es sich um ein **kostenloses Freizeitangebot für Kinder ab Kleinkindalter bis 12 Jahren**, wobei auch Eltern und andere Bezugspersonen willkommen sind. Das benötigte Baumaterial und die Werkzeuge werden von Sponsoren und

vom Verein Höhenzug zur Verfügung gestellt. Das Gelände wird jeweils **von zwei Fachpersonen des Vereins Höhenzug betreut** und hat reguläre Öffnungszeiten, **jeweils Mittwoch- und Samstagnachmittag**. In der restlichen Zeit ist der Platz aus Haftungsgründen für die Öffentlichkeit gesperrt und geschlossen. (ckm)

Zu buchen für Schulen und Kindergärten

Die Kinderbaustelle hat reguläre Öffnungszeiten am Mittwoch- und Samstagnachmittag, die kostenlos mit pädagogischer Begleitung stattfinden. Schulen und Kindergärten sollen die Kinderbaustelle für 50 Franken pro Halbtage für Material und Maschinennutzung und mit eigenem Personal buchen können. Schulen und Kindergärten aus Glarus Süd können nach Anmeldung die Baustelle mit eigenem Personal gratis nutzen. (ckm)

Vier Fragen an ...

Samuel Gallati

Präsident
Verein Höhenzug



1 Sie sind Sozialpädagoge und hauptberuflich Schulsozialarbeiter. Ihr Freund und Mitinitiant Tobias Baumann leitet beim Kanton die Koordinationsstelle für die Integration von Flüchtlingen. Was ist Ihre Motivation, in Ihrer Freizeit ein Projekt für eine Kinderbaustelle auszuhecken? Ich bin auch noch Vater von einem viereinhalb- und einem einjährigen Kind (lacht). Ebenso hat Tobias einen vierjährigen Sohn. Wir haben gemerkt, dass es im Glarnerland wenige Angebote für Kinder gibt, wo diese selbst etwas gestalten können. Auf einem Spielplatz mit Rutschbahn und Klettergerüst ist alles vorgegeben. Auf einer Kinderbaustelle können Kinder allein oder mit anderen zusammen mit verschiedenen Materialien, die sie zur Verfügung gestellt bekommen, etwas gestalten und ihrer Fantasie unbekümmert freien Lauf lassen.

2 Wie ist die Idee Kinderbaustelle entstanden? Die Idee hatten Tobias und ich gemeinsam. Wir haben mit unseren Kindern einen Ausflug nach Zug gemacht und später dann noch eine Kinderbaustelle in Wil besucht. Die Kinder fanden, das wollen wir auch haben. Die Idee, im Revier in Ennenda auszuprobieren, ob es bei uns ein Bedürfnis dafür gibt, haben wir auf Facebook gepostet. Daraufhin hat sich Jesus Garcia von der Firma Ragotti+Weber spontan bei uns gemeldet, dass er ein solches Projekt gern unterstützen würde.

«98 Prozent aller Kinder haben die Möglichkeit, zuhause das Internet zu nutzen.»

3 Die Kinder haben hierzulande doch viel Bewegungs- und Freiraum oder sind in der Pfadi. Braucht es ein solches Projekt auch auf dem Land? Die Digitalisierung ist auch in der Schweiz auf dem Land in Familien mit Kindern weit vorangeschritten. 98 Prozent aller Kinder haben die Möglichkeit, zuhause das Internet zu nutzen. In den letzten Jahren haben gemäss Studien sieben- bis 12-Jährige durchschnittlich rund dreieinhalb Stunden pro Tag vor einem Bildschirm verbracht. Da kann die haptische, also die greifbare Erfahrung mit den Händen, auf einer Kinderbaustelle für die nötige Abwechslung sorgen und auch das soziale Zusammenleben in der «Offline-Welt» fördern. Schon beim Probelauf in Ennenda war zu beobachten, wie sich die Kinder als Gruppe finden, wenn etwa ein älteres Kind dem jüngeren Kind hilft. Wir haben auch den Pfadi-Gedanken aufgenommen, indem Jugendliche «Coaches» für ein kleines Sackgeld den Kindern beim Bauen helfen.

4 Wie weit ist das Projekt? Die konzeptionelle Planung ist gemacht, ein Verein für das Projekt gegründet. Der Finanzplan und die Zielgruppen sind definiert. Für die Finanzierung fehlt nur noch wenig. (ckm)



Den idealen Platz in Luchsingen gefunden: Jesus Garcia (von links), Tobias Baumann, Samuel Gallati und Werner Rhyner mit Border-Collie-Rüde Jay freuen sich auf den Start der Kinderbaustelle Glarnerland.

Bilder Claudia Kock Marti